



**Natura 2000**

**DE-4008-302**

**Fuerstenkuhle im Weissen Venn**

**Maßnahmenkonzept  
Erläuterungsbericht**

**Auftraggeber:**

Kreis Borken  
Untere Naturschutzbehörde  
Burloer Str. 93  
46325 Borken

**Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:**

Peter Pavlovic

**Bearbeiter:**

Josef Schäpers (LANUV, Fachbereich 23)

**Datum:**

August 2008

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kurzcharakteristik DE-4008-302, Fürstenkuhle im Weißen Venn.....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Bestand.....</b>	<b>3</b>
2.1	Lebensräume und Arten.....	3
2.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen) .....	3
2.1.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW .....	3
2.1.3	Weitere wertbestimmende Arten .....	3
2.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf .....	5
2.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends.....	5
2.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf .....	5
<b>3</b>	<b>Bewertung und Ziele.....</b>	<b>7</b>
3.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund.....	7
3.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen .....	7
3.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele .....	7
3.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie ...	8
<b>4</b>	<b>Maßnahmen.....</b>	<b>9</b>
4.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen.....	9
4.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH- Richtlinie .....	10
4.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten .....	11
<b>5</b>	<b>Literatur / Quellen .....</b>	<b>14</b>

## 1 Kurzcharakteristik DE-4008-302, Fürstenkuhle im Weißen Venn

**Fläche:** 87,98 ha

**Ort:** Gescher-Hochmoor

**Kreis:** Borken

**Kurzcharakterisierung:** Die Fürstenkuhle im Weißen Venn ist ein überwiegend von extensiv genutztem Grünland umgebener Hochmoorrest mit kleinflächig erhaltenen Hochmoorvegetationskomplexen (u.a. Hochmoor-Reste, Moorschlenken-Pioniergesellschaften, Birken-Moorwald und mehrere dystrophe Gewässer) im Westmünsterland. Die Namen gebende „Fürstenkuhle“ ist ein dystropher Heideweiher, der in seiner Größe und Ausprägung einzigartig in NRW ist. Zusammen mit dem NSG Kühlenvenn stellt das FFH-Gebiet außerdem wichtiges Brut- und Rastgebiet für besonders zu schützende Arten der Vogelschutzrichtlinie am Rande des Vogelschutzgebietes Heubachniederung dar. Es hat darüber hinaus eine herausragende herpetologische Bedeutung durch Vorkommen einer der größten Moorfroschpopulationen in NRW und der Knoblauchkröte. Des Weiteren ist das Gebiet Lebensraum der Kreuzotter.

## 2 Bestand

### 2.1 Lebensräume und Arten

#### 2.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	Erhaltungszustand
Nährstoffarme basenarme Stillgewässer (3130)	0,6 ha	B
Dystrophe Seen (3160)	0,7 ha	B
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	0,4 ha	B
Trockene Heidegebiete (4030)	1,1 ha	B
Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120)	5,5 ha	C
Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)	0,3 ha	B
Moorschlenken Pioniergesellschaften (7150)	0,6 ha	A

#### 2.1.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Bruch- und Sumpfwälder	0,5 ha
Moore	6,4 ha
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	3,7 ha
Röhrichte	0,1 ha
Stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	1,7 ha
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	1,5 ha

#### 2.1.3 Weitere wertbestimmende Arten

##### 2.1.3.1.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	1	Anh. IV
Moorfrosch	<i>Rana terrestris</i>	2	Anh. IV
Kreuzotter	<i>Vipera berus</i>	1	

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Rosmarinheide	<i>Andromeda polifolia</i>	2	
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	3	
Gemeiner Moor-Bärlapp	<i>Lycopodiella innundata</i>	3	
Königsfarn	<i>Osmunda regalis</i>	3	
Moor-Heidelbeere	<i>Vaccinium uliginosum</i>	2	
Moosbeere	<i>Vaccinium oycoccus</i>	3	
Flutende Moorbinse	<i>Isolepis fluitans</i>	2	
Fieberklee	<i>Menyanthes trifoliata</i>	3	
Weißes Schnabelried	<i>Rhynchospora alba</i>	3	
Braunes Schnabelried	<i>Rhynchospora fusca</i>	2	
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3	
Scheidenwollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	3	
Gagel	<i>Myrica gale</i>	3	

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen, 1: Vom Aussterben bedroht, 2: Stark gefährdet, 3: Gefährdet

#### 2.1.3.1.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	VS-RL
Pirol (Brutvogel)	<i>Oriolus oriolus</i>	1	Art. 4(2)
Krickente (Brutvogel)	<i>Anas crecca</i>	3	Art. 4(2)
Teichrohrsänger (Brutvogel)	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	Art. 4(2)
Löffelente (Brutvogel)	<i>Anas clypeata</i>	3	Art. 4(2)
Zwergtaucher (Brutvogel)	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	-	Art. 4(2)
Gartenrotschwanz (Brutvogel)	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	2	Art. 4(2)
Bekassine (Durchzügler)	<i>Gallinago gallinago</i>	1	Art. 4(2)
Baumfalke (Durchzügler)	<i>Falco subbuteo</i>	3	Art. 4(2)
Bruchwasserläufer (Durchzügler)	<i>Tringa glareola</i>	2	Anh. I
Waldwasserläufer (Durchzügler)	<i>Tringa ochropus</i>	-	Art. 4(2)
Grünschenkel (Durchzügler)	<i>Tringa nebularia</i>	-	Art. 4(2)

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen, 1: Vom Aussterben bedroht, 2: Stark gefährdet, 3: Gefährdet

## 2.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

### 2.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
Heideweiher	Teilentkrautung der Fürstenkuhle 2, Entbuschung Uferzone	Überwiegend positiv
Moorbiotope	Wiedervernässung von Teilflächen	Überwiegend positiv
Heiden	Entbuschung	Überwiegend positiv
Grünland	Extensive Bewirtschaftung nach Kulturland- schaftsprogramm	Überwiegend positiv
Waldflächen	Entnahme nicht lebensraumtypischer Gehölze (Fichte, Kiefer, Spätblühene Traubenkirsche, Roteiche, Grauerlen)	Positiv (weitgehend zielkonform)
Gesamtgebiet	Die Kernflächen des Gebietes wurden durch den Anstau von Entwässerungsgräben und Zerstörung der Dränagen wiedervernässt; alle Ackerflächen wurden in Grünland und Binsen- sümpfe umgewandelt; zwei zentrale Wege wurden entsiegelt und für den Kfz-Verkehr und Pferde gesperrt	Positiv (weitgehend zielkonform)

### 2.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
AB - Eichenwälder	Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (Späte Traubenkirsche breitet sich aus)
AD - Birkenwälder	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft) (Kiefern middle- res bis starkes Baumholz , ca. 50 %)
AF - Pappelwälder	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft) (ca. 30 jährige Hybridpappeln, mittleres Baumholz)
AJ - Fichtenwälder	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft) (im Bestand beigemischt ca. 30% Fichte und 30 % Kiefer)
AK - Kiefernwälder	nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft) (Beimischung Kiefer über 50 % mittleres bis starkes Baumholz)
CA - Hochmoore, Übergangs- moore	Abwehrmaßnahmen gegen Fisch fressende Vögel (Angel- sport, Fischerei)
EB - Fettweiden	Eutrophierung

Lebensraum	Beeinträchtigungen
EC - Nass- und Feuchtgrünländer	sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung), Verbuschung (Ausbreitung Weidengebüsche), mangelnde Weidepflege (Landwirtschaft)
EE - Grünlandbrachen	Ausbreitung Problempflanzen (Brennnesseln Disteln, Eutrophierungszeiger), unerwünschte Sukzession (Verbrachung Grünlandfläche), Verbuschung (Ausbreitung Weidengebüsche), Bewirtschaftung, unzureichend (Landwirtschaft) (Verbrachung, Ausbreitung Brennnessel)
FD - stehende Kleingewässer	unerwünschte Sukzession (Verbuschung des Röhrchensaums mit Weidengebüsch), Beweidung empfindlicher Standorte (Landwirtschaft) (Beweidung trittempfindlicher Ufervegetation), Ausbreitung Problempflanzen (Wasserbau) (Flutterbinse), Verbuschung (Weidengebüsche am Ufer), Ausbreitung Problempflanzen (starke Ausbreitung der Flutterbinse)
FE - Heideweiher, Moorblänke	Trittschäden (Sport, Erholung) (östliche Uferbereiche stark beeinträchtigt)
HA - Äcker	Eutrophierung (Landwirtschaft) (durch ehemalige Ackernutzung)
KB - Trockener Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	Eutrophierung (Ausbreitung von Brennnesseln auf Damm)
Gesamtgebiet	Trampelpfade, Trittschäden, Defizite bei der Lenkung der Erholungsverkehrs, freilaufende Hunde



### **3 Bewertung und Ziele**

#### **3.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund**

Das Gebiet ist von landesweiter Bedeutung, da es im Naturraum Westmünsterland einer der letzten erhalten gebliebenen Hochmoorreste (u.a. mit Moorschlenken-Pioniergesellschaften) mit typischer Vegetation ist. Zusätzlich findet sich dort ein natürliches dystrophes Gewässer und ein großer Heideweiher, der in seiner Größe und Ausstattung an Pflanzen und Tieren einzigartig in NRW ist. Die Kombination dieser Lebensräume mit den sie umgebenden extensiven Grünländern begründen auch die besondere Bedeutung des Gebietes für durchziehende Wat- und Wiesenvögel. Hier existiert eine der landesweit größten Populationen des Moorfrosches in NRW, einer Amphibienart, die in NRW stark gefährdet ist (RL 2). Gleichzeitig lebt hier die von Natur aus seltene und vom Aussterben bedrohte Knoblauchkröte (RL 1). Das Gebiet ist außerdem Lebensraum der vom Aussterben bedrohten Kreuzotter (RL 1).

Das Gebiet hat einen engen funktionalen Zusammenhang mit dem nur wenige hundert Meter weiter nordöstlich liegenden NSG Kuhlennenn. Es ist ein wichtiges Trittsteinbiotop im Netz der Moor- und Feuchtwiesengebiete im westlichen Münsterland und bildet zusammen mit dem NSG Kuhlennenn die bedeutendsten Teilflächen am Nordrand des Vogelschutzgebietes Heubachniederung.

#### **3.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen**

Die Umsetzungsmöglichkeiten für Entwicklungsmaßnahmen werden allgemein als gut eingeschätzt, da sich das Gebiet in öffentlichem Eigentum befindet.

#### **3.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele**

Der zentrale Moorkörper des Gebietes zählt zu wenigen Bereichen in NRW, die sich durch ein ausreichendes Entwicklungspotential zum lebenden Hochmoor auszeichnen. In den wiedervernässten Bereichen geht der Pionierwald zugunsten der hochmoortypischen Vegetation zurück. Eine Wiederherstellung eines lebenden Hochmoores durch weitere Regeneration des natürlichen Wasserhaushalts ist hier das prioritäre Entwicklungsziel.

Um den Moorkern herum ist die Entwicklung und Förderung von magerem Grünland sowie extensiv genutztem Nass- und Feuchtgrünland vorgesehen. Dies soll die Attraktivität und Bedeutung des Gebietes für Wat- und Wiesenvögel weiter steigern. Auch hier ist das Entwicklungspotential günstig, da die leichten Sandböden sich gut ausmagern lassen und in tiefer liegenden Bereichen sich die Wiedervernässungsmaßnahmen positiv bemerkbar machen.

In den Waldbereichen sollten die nicht lebensraumtypischen Fichten in den nächsten 10 Jahren weitgehend entnommen werden. Der kleine Hybridpappelbestand sollte wegen seiner Funktion als Bruthabitat für den Pirol belassen und ggf. durch Ringeln einzelner Bäume aufgelichtet werden. Der Kiefernanteil sollte auf unter 30 % des derzeitigen Bestandes reduziert werden.

### **3.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie**

Die wichtigsten LRT im Gebiet sind die Hochmoor- und Feuchtheidereste und die dystrophen und nährstoffarmen Gewässer. Sie sollten daher vorrangig in ihren Erhaltungszuständen gesichert bzw. verbessert werden. Auf ehemaligen oder geeigneten Standorten sollte versucht werden, die bestehenden LRT-Flächen zu erweitern bzw. Gewässer neu zu entwickeln.

Besonderer Anstrengungen bedarf die Rettung der kleinen Knoblauchkröten-Population, weil es sich um eines der letzten Vorkommen in NRW handelt und der Bestand seit Jahren rückläufig ist.

Der Moorfrosch-Bestand konnte zwar in den letzten Jahren vergrößert werden, dennoch ist die Gesamtpopulation in NRW stark gefährdet und auch die Population im Gebiet noch nicht gesichert.

Detaillierte Erhaltungsziele und –maßnahmen können nachfolgendem Dokument des LANUV NRW entnommen werden.

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4008-302.pdf>

## **4 Maßnahmen**

### **4.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen**

#### **Wiedervernässung**

In Fortführung der Planungen aus dem Jahre 1992 und den bereits erfolgten Maßnahmen zur Wiedervernässung sollte in den folgenden Jahren versucht werden, in den bisher noch nicht ausreichend vernässten Gebietsteilen weitere Maßnahmen umzusetzen. Dies gilt insbesondere für den Bereich Forstenkamp im Südosten und die Waldflächen zwischen Fürstenkuhle I und II.

Im Bereich Forstenkamp sollten zunächst die noch nicht angestauten Binnengräben mit einfachen Erdverschlüssen aus seitlich gewonnenen Soden im Abstand von etwa 30 m angestaut werden. Bei Bedarf sind die Staue mit Spundwänden aus Birken- oder Fichtenholzpflocken, die bei Entkusselungsmaßnahmen gewonnen werden, gesichert werden.

Zum weiteren Anstau des Hauptgrabens sind zunächst die beiden noch in Privatbesitz befindlichen und ggf. durch den Anstau betroffenen Ackerflächen am Ostrand des Gebietes durch Kauf oder Tausch in öffentlich Besitz zu überführen.

Die Gräben am Süd- und Westrand des Gebietes sollten mit Erdverschlüssen im Abstand von ca. 50 m unwirksam gemacht werden.

#### **Lenkung des Erholungsverkehrs**

Das Gebiet ist ein beliebtes Naherholungsziel insbesondere für die Einwohner der benachbarten Ortschaft Gescher-Hochmoor. Gleichzeitig gibt es sowohl trittempfindliche Vegetation als auch störungsempfindliche Faunenelemente. Insbesondere am Westufer der Fürstenkuhle 1 wird die wertvolle Ufervegetation durch den Besucherverkehr stark beeinträchtigt. Im Bereich der Feuchtwiesen kommt es zu Störungen des Brutgeschäftes der Limikolen durch freilaufende Hunde. Das Wegesystem ist an verschiedenen Stellen nicht ausreichend (Ausbildung von Trampelpfaden) bzw. in einem relativ schlechten Zustand.

Die Wege sollten insgesamt nicht in einen höheren Ausbauzustand überführt werden. Die Kombination aus landwirtschaftlichen Asphaltwegen und extensiv befestigten Pfaden für Radfahrer sowie die Erschließung der Kernbereiche ausschließlich mit Fußpfaden hat sich bewährt und sollte beibehalten werden.

Die Maßnahmen werden wie folgt erläutert:

- Der sich zwischen den Torfstichen und den Regenerationsflächen ausgebildete Trampelpfad sollte durch Auflegen von Kronenholz aus Entkusselungsmaßnahmen an den Einmündungen zu den Hauptwegen eingezogen werden, weil sich hier durch

die Wiedervernässung die offenen Moorbereiche weiter ausdehnen und zunehmend auch für störungsempfindliche Vogelarten interessant werden.

- Die Wegeverbindungen zwischen Fürstenkuhle 1 und 2 sind insbesondere nach starken Niederschlägen und im Winterhalbjahr oft überflutet. Hier sollten in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Heimatverein besonders gefährdete Abschnitte als Bohlenwege ausgebildet werden.
- Am Westrand des Gebietes fehlt eine attraktive Verbindung zu dem am Nordrand verlaufenden Wirtschaftsweg. Hier sollte der vorhandene Weg zur Landstraße als Verbindungsweg gekennzeichnet werden. Gleichzeitig sollten die im Umfeld vorhandenen, blind endenden Trampelpfade durch Auflegen von Kronenholz aus Entkusselungsmaßnahmen an den Einmündungen zu den Hauptwegen eingezogen werden.
- An besonders gefährdeten Stellen sollten piktographische Hinweise aufgestellt werden, die daran erinnern, dass im Schutzgebiet Hunde anzuleinen sind.

#### 4.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Nährstoffarme basenarme Stillgewässer (3130)	6.12 Entkrautung regeln (Gewäs) (Eine MAS-Fläche, 0,272 ha)  6.47 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (3 MAS-Fläche, 1,97 ha)
Dystrophe Seen (3160)	6.12 Entkrautung regeln (Gewäs) (Eine MAS-Fläche, 0,224 ha)  6.47 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (1 MAS-Fläche, 0,224 ha)  12.23 Zaun, Absperrung anlegen bzw. verlegen (ErhoVer) (Eine MAS-Fläche, 0,49 ha)
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	1.7 Fehlstellen, Verlichtungen belassen (Wald) (Eine MAS-Fläche, 0,63 ha)  1.21 Totholz erhalten (Wald) (Eine MAS-Fläche, 0,63 ha)  4.7 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 0,41 ha)
Trockene Heidegebiete (4030)	4.1 abplaggen, organische Bodenaufgabe entfernen (Heide/TR) (Eine MAS-Fläche, 0,7 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	4.7 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 1,33 ha)
	4.11 Mahd (Heide/TR) (Eine MAS-Fläche, 0,63 ha)
Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120)	3.6 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (2 MAS-Flächen, 0,6 ha)
	3.19 Totholz erhalten (Mo/Rö) (Eine MAS-Fläche, 5,92 ha)
	3.21 Wald in Offenlandbiotop umwandeln (Mo/Rö) (Eine MAS-Fläche, 5,92 ha)
Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)	3.6 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (2 MAS-Flächen, 0,61 ha)
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (9190)	1.2 Bestockungsgrad absenken (Wald) (2 MAS-Flächen, 4,2 ha)
	1.3 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen, 3,18 ha)
	1.16 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (Eine MAS-Fläche, 2,78 ha)
Moorwälder (91D0, Prioritärer Lebensraum)	1.21 Totholz erhalten (Wald) (Eine MAS-Fläche, 2,94 ha)
	1.8 Fehlstellen, Verlichtungen belassen (Wald) (Eine MAS-Fläche, 0,63 ha)
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (Eine MAS-Fläche, 0,63 ha)

#### 4.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
AB Eichenwälder	1.16 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (Eine MAS-Fläche, 1,33 ha)
	1.18 Ringelung nicht lebensraumtypischer Bäume (Wald) (Eine MAS-Fläche, 1,33 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
AD Birkenwälder	1.3 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (3 MAS-Flächen, 15,21 ha)  1.16 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (Eine MAS-Fläche, 5,83 ha)
BA flächige Kleingehölze	2.1 Altholz erhalten (Gehoe) (2 MAS-Flächen, 0,39 ha)  2.16 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Gehö) (Eine MAS-Fläche, 0,3 ha)
BB Gebüsche	2.1 Altholz erhalten (Gehoe) (2 MAS-Flächen, 0,78 ha)
BD linienförmige Gehölzbestände	2.1 Altholz erhalten (Gehoe) (5 MAS-Flächen, 2,15 ha)
CF Röhrichtbestände	3.5 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (Eine MAS-Fläche, 0,14 ha)  6.47 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (Eine MAS-Fläche, 0,18 ha)
DB Erica-Zwergstrauchheiden auf feuchten bis nassen Standorten, meist mit Beteiligung von Calluna und oder Vaccinium spp.	1.8 Fehlstellen, Verlichtungen belassen (Wald) (Eine MAS-Fläche 4,78 ha)  1.16 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (Eine MAS-Fläche, 4,78 ha)
EC Nass- und Feuchtgrünländer	5.3 Beweidung (Grünl) (3 MAS-Flächen, 7,07 ha)  5.12 mähen oder beweiden (Grünl) (4 MAS-Flächen, 15,49 ha)  5.11 Mahd (Grünl) (4 MAS-Flächen, 3,74 ha)  5.18 Weidepflege (Eine MAS-Fläche, 7,36 ha)  11.8 Habitat für Knoblauchkröte optimieren (Eine MAS-Fläche, 0,29 ha)
ED Magergrünländer	5.2 ausmagern (Grünl) (3 MAS-Flächen, 10,47 ha)  5.11 Mahd (Grünl) (Eine MAS-Fläche, 4,27 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
FD stehende Kleingewässer	6.6 Blänke anlegen, optimieren (Eine MAS-Fläche, 0,38 ha)  6.47 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (Eine MAS-Fläche, 0,14 ha)
Habitat Knoblauchkröte ( <i>Pelobates fuscus</i> )	5.3 Beweidung (Grünl) (Eine MAS-Fläche, 0,29 ha)
Habitat Moorfrosch ( <i>Rana arvalis</i> )	5.3 Beweidung (Grünl) (Eine MAS-Fläche, 2,9 ha)  6.6 Blänke anlegen, optimieren (Eine MAS-Fläche, 0,38 ha)  6.47 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (2 MAS-Flächen, 1,53 ha)  12.23 Zaun, Absperrung anlegen bzw. verlegen (ErhoVer) (Eine MAS-Fläche, 0,49 ha)
Habitat Kreuzotter ( <i>Vipera berus</i> )	1.6 Fehlstellen, Verlichtungen belassen (Wald) (Eine MAS-Fläche, 4,78 ha)  1.16 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 10,61 ha)  3.6 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (2 MAS-Flächen, 0,6 ha)  3.19 Totholz erhalten (Mo/Rö) (Eine MAS-Fläche, 5,92 ha)

## **5 Literatur / Quellen**

GLANDT, D. (2005): Die Amphibien und Reptilien des Naturschutzgebietes Fürstenkuhle (Kreis Borken, Westfalen) und ihre Förderung durch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Zeitschrift für Feldherpetologie 12:19-30.

KAPLAN, K. (1987): Zur Entwicklung junger Ackerbrachen im NSG Fürstenkuhle (Kreis Borken). Natur- und Landschaftskunde 23: 90-96.